

Interview mit Astrit und Leonard aus Brekoc bei Gjakova

Leonard:

Er ist heute 22 Jahre alt und war 1994 mit seinen Eltern und Geschwistern im Alter von 6 Jahren nach Deutschland (Bremervörde) gekommen. Leonard war ein relativ guter Schüler, er strahlt eine sanfte Ruhe aus, spricht zurückhaltend und überlegt, ist eher das Gegenteil seines impulsiven Freundes Astrit. Mit 18 Jahren heiratete er eine deutsche Sinteza, die da allerdings erst 15 war, weshalb es keine standesamtliche Trauung gab. Der Sohn des Paares wurde 2007 geboren. Dennoch wurde Leonard im Juni 2008 zusammen mit seiner Mutter abgeschoben. Diese heiratete nach der Abschiebung ins Nichts sehr schnell darauf einen anderen Mann, so hatte sie zumindest eine Unterkunft, um den Preis der Trennung von ihren Kindern. Leonard zog mit seinem 3 Monate später abgeschobenen Bruder und dessen Frau und 3 Kindern im Roma-Viertel in Brekoc in ein leerstehendes Haus. Dem Besitzer müssen sie Miete von monatlich 100 € zahlen. Leonards Frau in Deutschland heißt Jacqueline, sie wartet noch immer auf Leonards Rückkehr. Wegen der damals minderjährigen Mutter erhielten ihre Eltern das Sorgerecht für den Jungen. Der kam mit einem „Klumpfuß“ zur Welt und ist bis heute gehbehindert. Mit seiner Schwiegermutter sei Leonard gleich nach der Geburt beim Jugendamt in Bremervörde gewesen, sie hätten beantragt, das Sorgerecht zwischen den Großeltern und dem Vater aufzuteilen. Vom Jugendamt habe man das verweigert mit der Begründung, der Vater sei nur geduldet, daher stünde ihm kein Sorgerecht zu! Leonard lebte aber mit Jacqueline und dem Sohn zusammen. Dennoch wurde er im Juni 2008 abgeschoben, der RA konnte angeblich nichts machen! Jacqueline besuchte ihren Mann im Kosovo und wurde erneut schwanger. Die kleine Tochter wurde im Herbst 2009 geboren. Seitdem ist Leonard Vater von zwei deutschen Kindern.

Der Rechtsanwalt erreichte zumindest eine nur 2-jährige Befristung der mit der Abschiebung verbundenen Wiedereinreisesperre. Die Sperrfrist ist jetzt vorbei. Aber Leonard kennt niemand, die/der ihn einladen könnte, damit er nun wenigstens mit Besuchervisum zu seiner Familie nach Deutschland fahren könnte. Auch weiß er nicht, woher er die Abschiebungskosten bezahlen sollte, bevor er wieder nach Deutschland darf. Jacqueline wohnt mit den beiden Kindern bei ihren Eltern im Kreis Rotenburg/Wümme.

Astrit:

Er ist 27 Jahre alt und lebt ebenfalls in Brekoc, bei seinem Onkel mit dessen Familie, insgesamt 15 Personen, in einem Haus mit 3 sehr kleinen Räumen. Seine fließende deutsche Sprache und seine solidarische engagierte Umgangsweise mit anderen Kumpels und kids kontrastieren scharf mit dem 3. Welt-Bild seiner Umgebung. Seit Ende 1991 (im Alter von 9 Jahren) lebte Astrit mit Eltern und Geschwistern in Deutschland, im Saale-Orla-Kreis (Thüringen). Anfangs hatte er in einem anderen Asyl-Lager in Thüringen gelebt, zusammen mit weiteren 5 Geschwistern. Das „Heim“ wurde 1992 oder 93 komplett abgebrannt, die Brandstifter waren Neonazis. Alle dort lebenden Flüchtlinge mussten erneut flüchten, die meisten tauchten vorerst bei Verwandten unter. Als das nicht mehr ging, meldete sich die Familie bei der Ausländerbehörde zurück und wurde in ein anderes „Heim“ gesteckt, ohne Geld und nur mit Gutscheinen und kurzfristigen Duldungen jahrelang dem ständigen Behördendruck ausgesetzt.

Mit 17 Jahren wurde Astrit bereits Vater eines deutschen Kindes, die Mutter war erst 15. Sein Sohn ist heute 10 Jahre alt. Das Sorgerecht wurde ihm, ebenfalls wie seinem jetzigen Freund Leonard, wegen seines nur geduldeten Status und der Minderjährigkeit seiner Frau, vom Jugendamt verweigert. Weil Astrit den Landkreis nicht verlassen durfte, aber andauernd die 35 km zu seiner Freundin und seinem Sohn nach Gera fuhr, und weil er von seinen Gutscheinen keine 10 € Landkreis-Verlassenserlaubnis bezahlen konnte, wurde er immer wieder mit Bußgeldern wegen Verletzung der Residenzpflicht belegt. Weil er die nicht zahlen konnte, kam er schließlich in den Knast. Dort lernte er das Tischlerhandwerk und freute sich schon auf endlich eine bessere Zukunft in Deutschland, als er dann plötzlich (im Januar 2009) und ohne einen cent in der Tasche in ein ihm fremdes Land abgeschoben und obdachlos ausgesetzt wurde.

Astrit und Leonard müssen sich bis heute von den paar cent ernähren, die sie beim Müllsammeln durch den Metall-Verkauf verdienen, oder von Gelegenheitsarbeiten 1 mal pro Woche auf dem Basar, oder auf dem Friedhof. Sie fühlen sich bis heute als Deutsche, das ist ihre Heimatsprache, die sie auch miteinander sprechen, so schnell und slangmäßig wie deutsche kids (in der Nähe von Albanern müssen sie damit vorsichtig sein), und träumen nur davon, wieder in ihre Heimat zurück zu kehren...

A: Ich heiße Astrit, bin 27 Jahre alt und in Gjakova geboren.

E: Woher sprichst du so gut deutsch?

Ich bin ja in Deutschland aufgewachsen. Mit 9 Jahren bin ich nach Deutschland gegangen und habe 18 Jahre in Deutschland gelebt.

Das ist ne lange Zeit

O ja, meine ganze Jugend hab ich da verbracht.

Wo warst du denn in Deutschland?

Kennst du Leipzig? Gera? In Thüringen ist das, ich hab in Thüringen gelebt. Hab 5 Geschwister, 2 Schwestern und 3 Brüder.

Wurde von deinen Geschwistern jemand in Deutschland geboren?

Nee, die waren schon alle da. Erst ist meine Mutter mit den Kindern rübergefahren und dann mein Vater. Damals war es ja noch so, ne Kriegszeit eigentlich.

Bist du dann in Deutschland in die Schule gegangen?

Nee erstmal nicht, ich war ja erst im Asylantenheim, da hatten wir so ne Art Kindergarten. Dann bin ich in die Schule gegangen, klar, aber ich musste in der 1. Klasse anfangen, war schon älter als die anderen.

Hast du schnell deutsch gelernt?

Ja mit den Kindern, wir Kinder lernen ja schneller als die älteren. Dann war ich bis zur 6. Klasse, dann kamen die komischen Papiere, immer wieder Abschiebung und so. Und dann bin ich nicht mehr in die Schule gegangen, nur bis 6. Klasse Grundschule. Und dann – ich bin mit den falschen Leuten aufgewachsen, mit falschen Jungs und so, wir haben oft Mist gebaut und so. Da hab ich mich auch oft geschlagen, weil da wo wir waren, da waren deutsche Nazis, die haben immer „Ausländer raus“ gerufen, und wir „Nazis Nazis“. Und dann kamen die immer wieder in das Heim, die haben das auch verbrannt und so, mit Benzinflaschen. Da sind wir abgehauen, mit der ganzen Familie.

Die haben euch dort schon so üble Probleme gemacht, wie ihr hier mit Albanern habt?

Ja. Die haben ja sogar dieses Heim verbrannt.

Das, wo ihr gewohnt habt?

Ja das waren welche mit Motorrad, die haben mit Flaschen mit Benzin und so was geworfen, angezündet und reingeschmissen... wir sind dann ja alle abgehauen, es war so 12 Uhr nachts, da kam Polizei und so, aber jeder ist so schnell wie möglich schwarz abgehauen, zu Verwandten, die in der Nähe gewohnt haben. In Hannover hat meine Tante gewohnt, da sind wir mit der ganzen Familie erstmal untergekommen. Danach haben wir uns in Deutschland wieder angemeldet, weil wir konnten ja nicht dort bleiben und wussten ja nicht wohin. Dann haben die uns nach Gera gebracht, Neustadt Orla heißt das, Neustadt an der Orla. Da hab ich dann die ganzen weiteren 16 17 Jahre hab ich da gelebt sozusagen, in dem komischen Heim da. Das mit dem Brandanschlag das kam sogar ins Fernsehen, aber jetzt hab ich's vergessen.

Wie alt warst du da ungefähr? Noch ziemlich klein, nicht?

Ja, so 11 oder 10, da hatte die Schule bei mir so ungefähr erst angefangen.

Und dann musstet ihr umziehen und du in eine andere Schule?

Ja. Aber wie gesagt, ich hatte halt andere Gedanken und war mit Jungs, da hatte ich keine Lust so direkt auf Schule, ich konnte auch nicht so gut schreiben und lesen, ehrlich gesagt Und danach – hab ich Scheiße gebaut. Ich durfte den Landkreis nicht verlassen, von Neustadt-Orla. Aber ich war oft mit Freunden unterwegs und wollte immer zu meiner Freundin nach Gera, ich hab da auch ein Kind, das ist 2000 geboren, jetzt ist er 10. Meine Freundin hatte keinen Vater, nur ne Mutter. Aber die Mutter hatte keine Kontrolle über ihre Kinder, die durften machen was sie wollten.

Ist die Freundin deutsch?

Ja.

Also du hast ein deutsches Kind?

Ja. Das Kind heißt Antony, Antony Knapp.

Hast du das Sorgerecht für dein Kind?

Nee, Sorgerecht nicht. Aber wir haben so'n Zettel, den hab ich noch, in deutsch, dass ich der Vater bin, also die Vaterschaft hab ich anerkannt..

Hast du mal versucht, das Sorgerecht zu bekommen?

Ich durfte nicht, weil ich noch in dem Asylantenheim gelebt hab, ich durfte nicht.

Wer hat denn das gesagt?

Ich durfte nicht. Die haben alle so rumerzählt, Jugendamt erstens, Ausländerbehörde usw.

Die haben gesagt, du darfst kein Sorgerecht kriegen, weil du nur ne Duldung hast?

Ja. Ich sollte eigentlich zahlen, jeden Monat. Aber wie sollte ich denn zahlen, wo ich nur Gutscheine bekommen hab? Sollte ich Gutscheine geben? Geb ich auch gern, aber trotzdem...so hab ich mal bisschen Geld hier und da verdient, das war noch D-Mark glaub ich, da hab ich mal hier mal da 20 € oder DM gegeben.

Aber ich durfte halt in diesem Gera, wo meine Freundin und mein Kind waren, das war so 35 km entfernt von Neustadt-Orla, ich durfte da nicht sein, keinen Urlaubsschein. Jedes Mal wenn die mich erwischt haben, haben die meine Duldung mitgenommen und haben mir Strafe gegeben, so Bußgeld. Ja wegen Bußgeld war ich im Knast.

Nur wegen Residenzpflicht-Verstößen? Nichts anderes hast du gemacht?

Nein, nichts anderes, keine Körperverletzung und so. Ja doch, Körperverletzung gab's, aber ich war immer beim Gericht wie gesagt wegen so ner Sache, es kam aber immer raus, dass ich nicht schuld war. Ich hatte auch keinen Anwalt und so, ich hab selber den Anwalt gespielt. Aber im Endeffekt, trotzdem, hab ich bewiesen dass ich nicht schuld war, und ich hab keine Strafe dafür bekommen wegen der Schlägerei. Das war so'n Nazi, der hatte mich immer wieder angezeigt, der Richter wusste das aber schon und hat ihm nicht geglaubt, weil der immer Schlägereien provoziert hat und dann andere beschuldigt hat.

Also du hast nur Strafen wegen der Residenzpflicht bekommen?

Ja. Ich war halt ne gewisse Zeit im Knast, und dann plötzlich kam so'n Beamter der sagte zu mir, in 5 Minuten wirst du entlassen, pack deine Sachen...aber da hatte ich angefangen zu arbeiten und hatte ich Ausbildung gemacht. Ich konnte ja so gut wie nicht schreiben, also da im Knast hab ich Schule gemacht und hab's halt gelernt im Knast, gelernt früh aufzustehen. Ich freu mich, dass ich da war, ich hab was daraus gelernt. Ich hab eine Ausbildung da als Tischler gemacht.

Kannst du das denn jetzt?

Ja eigentlich schon. Aber hier gibt's keine Maschinen dafür, hier musst du alles mit der Hand machen, und mit der Hand kann ich das nicht so. Wie gesagt, ich hab da halt mit Maschinen gelernt, da gibt's ja die ganzen Sachen. Aber ist schön, ein bisschen davon kann ich immer noch. Nützt mir hier aber nix.

Wann wurdest du denn abgeschoben?

Am 20.01.2009.

Hattest du was in der Tasche, als du am Flughafen Prishtina ankamst?

Nix, gar nix! Ich hab denen gesagt, ich will wenigstens meine Sachen, meine Klamotten und so, oder ein zwei euro, Taxi zu rufen oder jemand anzurufen. Aber ich durfte gar nichts mitnehmen. Ich wollte, dass wenigstens meine Eltern kommen. Aber meine Eltern haben kein Auto, das war ja weit weg von dem Asylantenheim, wo ich im Knast war. Dann hab ich gesagt, ich will wenigstens telefonieren, ich durfte aber nicht mal telefonieren. Dann war ich zwei Wochen in den Abschiebeknast (Büren) gekommen, und dann haben die mich abgeschoben.

Und als du in Prishtina ankamst?

Ich kannte keinen. Da war einer, der auch abgeschoben wurde, der hatte Geld gehabt. Da

kam so'n Taxifahrer, 'n Albaner, und der Typ hat Angst gehabt, er konnte kein albanisch, nur serbisch. Deswegen hat er mich mitgenommen, damit ich ihm übersetze und so. Der Freund hatte genug Geld gehabt, ich kenn ihn zwar nicht, nur an dem Tag, der hat das Taxi bezahlt, für mich und für sich. Aber als ich dann hierher kam, weil der Typ musste in Prizren aussteigen und ich weiter nach Gjakove, wo mich der Taxifahrer zuletzt gefahren hat. Der meinte zu mir, es war zuletzt 11 Uhr nachts, du sollst noch 50 € zahlen. Ich sag, woher soll ich denn das nehmen, der andere hat es doch für mich schon gegeben. Der sagt, nein, ich, doch, ruf ihn an, er, mir egal, ich ruf die Polizei und so. Da musste ich trotzdem von irgendwo 50 € herholen. Ich komm an, wir hatten'n Haus, ein Grundstück von meinem Vater, unser Haus ist aber kaputt. Aber dort in der Nähe ist mein Onkel. Da sind 15 Mitbewohner, mit Kindern und allen, ist voll voll, mit 3 Zimmern. Ich schlafe da mit 5 Leuten in ein Zimmer, aber sehr kleine Räume.

Hast du von irgendwoher, vielleicht von einer deutschen Organisation, irgendwelche Hilfen bekommen, um euer Haus zu reparieren?

Nein. Die haben mir zwar gesagt, du wirst Hilfe bekommen, aber bis jetzt gar nichts. Da war so'n Albaner, hat mir hier auch geschrieben, du bekommst irgendwann mal Hilfe bla bla und dann nachher war es immer nichts und ist immer noch nichts, das ist über ein Jahr her. Dann war ich noch mal in Prishtina, weil die gesagt haben, wer abgeschoben wird, der bekommt ne Hilfe. Da bin ich zu dem Typ gegangen, das war'n Deutscher, er konnte englisch und deutsch, so'n Großer Blonder.

Hieß der Kaas, Jürgen Kaas, von URA2 ?

Ja glaub ich schon Er meinte, auf meinem Zettel stand „Baden-Baden“, ich bin ja von dort abgeschoben worden. Baden-Baden und 3 verschiedene andere Städtenamen standen da. Und wer von dort abgeschoben wurde bekommt Hilfe. Ich sagte, ich bin ja von dort abgeschoben worden. Der meinte, nein du hast nicht dort gewohnt. Ich sag, wieso schreibst du dann, dass ich von da abgeschoben wurde. Bin ich jetzt die ganze Zeit umsonst hergekommen, ich musste ja Schulden nehmen um hierher zu fahren. Und der sagt ja tut mir leid und blaba, dann hab ich das sein lassen und bin wieder zurück.

Du hast nichts von dort bekommen?

Nein. Ich hab nur erzählt ich bin von da gekommen, ich hab nichts, aber ich musste umsonst wieder zurück fahren. Bin hier ja noch bei meinem Onkel, aber mein Onkel kann nicht mal die Kinder ernähren, sie haben hier auch keine Sozialhilfe. Da arbeiten nur 2 Leute, er und sein Sohn, auf'm Friedhof, der macht den Friedhof und so.

Wieviel verdienen die da so?

So 120 monatlich zahlt der Chef von ihm. Aber das Problem ist, der hat Kredit genommen und zahlt jetzt jeden Monat 50 oder 70 € jeden Monat an die Bank, da bleibt also nicht viel übrig. Aber die Frau von ihm geht betteln, sie sagt zu mir, ich soll mitgehen. Aber ich kann so was nicht, ich hab's nicht drauf, wirklich nicht! Wie gesagt, man muss hier irgendwie im Kosovo überleben. Es gibt noch schlimmere Situationen, es gab mal schlimmere. Aber ich hab nicht gewusst, dass es mich so schlimm erwischt. Weil wie gesagt, ich bin ja da in Deutschland aufgewachsen. Ich hab auch nicht gewusst dass ich abgeschoben werde. Aber dann kam es halt so.

Du sprichst so phantastisch deutsch wie'n Deutscher, wirklich!

Naja, ich bin ja von dort. Zum Beispiel hier mit ihm (seinem Freund Leonard, der daneben geht) rede ich auch immer deutsch. Wenn die anderen sagen ey rede mal albanisch, aber ich kann selbst albanisch nicht so gut, und roma auch nicht. Wir reden nur deutsch, dann versteh'n wir uns besser. Da gibt's auch mehr Möglichkeiten zu erklären was ich meine und so, auf deutsch. Auf albanisch kann ich das nicht so.

Und wovon lebst du jetzt hier, was machst du, um zu überleben?

Naja, ich helfe meinem Onkel auf dem Friedhof. Da kommen welche Leute zum Friedhof, die

wollen Gras wegschneiden. Dann nehm ich solche Schere, da kriegen wir vielleicht ein zwei euro. Wenn du das Gras wegschneidest, dann bekommst du, also mein Zigarettengeld kriege ich dafür. Obwohl die Zigaretten jetzt seit gestern teurer geworden sind, nicht mehr 1 euro, sondern 1 euro zehn. Na ja, ich ernähre mich über meinen Onkel. Von meinen Eltern kann ich nichts kriegen, die haben auch noch keine Papiere, es steht noch nicht fest, ob sie es schaffen, aber die müssen selbständig werden. Meine zwei Brüder haben angefangen zu arbeiten, aber die brauchen'n Arbeitsvertrag, damit die sicher sind. Dann bekommen die die Papiere, den Aufenthalt, und dann können die mir helfen. Meine Brüder und mein Vater machen sch um mich Sorgen.

Na ja, mein ganzes Leben hab ich versaut. Jetzt bin ich 27, am 22.Juli werde ich 28. Und hab eigentlich gedacht zu feiern, aber wie? Ja und deswegen ist mein ganzes Leben hier am Arsch.

Hast du hier Familie, hier Frau und Kinder?

Nein, ich hab gar keinen. Aber wie gesagt, wovon sollte ich die denn ernähren, wenn ich so was hätte? Viele Leute hier, Jungs in meinem Alter mit 27 haben schon 2-3 Kinder. Aber ich wollte das nicht, weil ich kann ihnen hier nix bieten, was soll ich hier bieten?

Und deine frühere Frau und dein Kind in Deutschland, hast du zu denen Kontakt?

Nein, mit denen habe ich gar keinen Kontakt mehr, weil sie ist jung, ist jetzt so 24-25, sie will ihr Leben genießen, wegen mir kann ich ihr jetzt nicht alles versauen, deswegen.

Will nicht dein Junge mit seinen 10 Jahren was von seinem Vater wissen?

Nee mit dem hab ich auch schon lange keinen Kontakt mehr. Der weiß ja nichts von mir. d.h. die Mutter meiner Frau hat erzählt, dass ich gestorben bin. Na ja, das hat sie erzählt, so ist es halt. Wie sollte ich ihn auch ernähren usw. ich hätte ihn gerne zu mir genommen. Viele haben gesagt, ich könnte das machen. Doch dafür hätte ich einen Anwalt gebraucht, aber ich hatte kein Geld für einen Anwalt. Ich kenn mich damit ja nicht aus. So hab ich es dann sein lassen.

Aber im Gerichtssaal, wo ich dann abgeschoben wurde, haben sie mir gesagt, du bekommst schon Hilfe und alles. Ich hab erwartet, dass mich vielleicht niemand abholt. Ich hatte genau zufällig 5 cent in der Tasche. Mit 5 cent wurde ich abgeschoben. Wäre da nicht der Freund gewesen, wäre ich nicht mal nachhause gekommen. Da bei der Ausländerbehörde in Schleiz, wo ich immer alle 3 Monate meinen Ausweis verlängert habe, diese Schleiz-Behörde meinte, du wirst da schon Hilfe bekommen, mach dir keine Sorgen und solche Dinger, du sollst freiwillig unterschreiben, damit ich freiwillig abgeschoben werde. Aber ich hab's halt nicht gemacht, weil...viele haben gesagt, du wirst verarscht, im Endeffekt war es trotzdem Verarschung...

Hast du denn unterschrieben, dass du freiwillig rausgehst?

Nein hab ich nicht. Die haben mich zuletzt auch gefragt, als ich im Gericht war. Ganz kurz haben die gefragt, freiwillig willst du wohl nicht? Ich hab noch nicht ja und nicht nein geantwortet, okay, sie sind gleich aufgestanden, nicht mal 10 Minuten dauerte das Gericht, die haben gesagt ich werd abgeschoben definitiv und blabla

Und wie ist dein Leben nun hier so?

Ich hab halt auch viel Angst hier

Hast du hier mehr Angst vor den Albanern als in Deutschland vor den Nazis?

O ja. Wir sind ja braun, wir sind ja „madjub“, so nennen die uns hier. Die anderen sagen, hier habt ihr nichts zu suchen, genauso fast wie in Deutschland.

Ist dir hier schon was passiert?

Ja doch. Ich wurde mit Messer angegriffen. Die haben meine Jacke genommen und alles. Hier darfst du die Leute nicht mal schief angucken.

Wo war das denn?

Da wo wir jetzt gerade hingehen. Da gibt's so'n Typen, der mich immer angemacht hatte. Ich hab da Leute hingeschickt, ältere Leute, damit die mit seinem Vater reden und sagen, dass ich ihn in Ruhe lasse und der mich auch.

Leonard, bist du auch schon mal angegriffen worden ?

L.: Naja angegriffen kann man so nicht direkt sagen. Ich wurde schon bedroht, dass ich angeblich was mit seiner Schwester zu tun hätte. Obwohl ich mehr der Familientyp bin, nicht so ein playboy, wie hier die jüngeren Leute sagen, guck auf meine Familie und meine Kinder, weißt du.

Deine Frau und Kinder sind aber in Deutschland...

Ja die sind in Deutschland. Und der meinte, dass ich seine Schwester angemacht habe und so, obwohl das gar nicht stimmte. Der wollte nur mit mir Streit haben.

War das ein Albaner?

Ja.

Und bist du darauf eingegangen?

L.: Ich hab gesagt, nee, das stimmt nicht und so, und dann wurden die Wörter bössartiger und so. Ist nichts passiert zum Glück, aber beinahe wäre es passiert. Wenn man friedlich ist, also wenn man dich beleidigt und du nicht drauf reagierst, passiert da nichts. Wenn so ein aggressiver Typ dich anmacht oder beleidigt und du gehst darauf ein, dann geht was ab.

Aber euch ist das noch nicht passiert?

Nee, noch nicht. Aber wir gehen dann auch ganz schnell weg.

Und wenn ihr jetzt nachhause geht?

Um diese Uhrzeit passiert meistens noch nichts, aber ein bisschen später, spätabends oder nachts. Oder auch bei Stromausfall abends, wenn es dann sehr dunkel bei der Brücke ist (die Brücke markiert die Stadtgrenze von Gjakova, außerhalb beginnen die Viertel, wo viele Minderheiten wohnen), dann muss man schon aufpassen...

Was ist denn dort schon alles geschehen?

L.: Da wurde einem das Ohr abgeschnitten, und er wurde bedroht, er solle 100.000 € zahlen. Das war ein Nachbar von mir.

Wie, der läuft bei euch jetzt nur noch mit einem Ohr herum?

L: Nee, der ist ganz abgehauen.

A.: Dem wurde richtig das Ohr abgeschnitten, das war'n madjub. Der ist verschwunden danach.

L.: Die sind nachts zu 5-6 Männern zu ihm reingegangen, mit Masken und Knarre sind die zu ihm reingegangen und wollten 100.000 € von ihm, und dann ist er abgehauen.

Warum wollten die das?

A: Die haben gehört, dass er sein Haus verkauft hat, also wussten die, dass er in der Zeit Geld hat. Er hatte auch Geld, aber nicht bei sich, zum Glück. Nicht viel hat er bei sich gehabt. Die wollten sein Geld nehmen, das er für sein verkauftes großes Grundstück von einem Albaner bekommen hat. Andere Albaner haben davon Wind gekriegt und wollten ihn ausrauben.

Wisst ihr, wohin der gegangen ist?

L: Nee das wissen wir nicht. Ich denke, dass er ins Ausland geflüchtet ist.

Hat er Anzeige deswegen gemacht?

L.: Die Polizei wusste davon. Aber die hat nichts gemacht, weil das Albaner waren und der ein madjub. Außerdem kannten die sich, die Albaner und die Polizisten.

Die Polizei ist doch verpflichtet in so einem Fall was zu machen.

L.: Aber hier nicht. Hier kannst du die mit Geld bestechen. Wie soll man sagen: hier stellst du deine eigenen Regeln auf. Hast du Geld, bist du hier the king. Aber nur als Albaner.

Habt ihr noch andere Geschichten über rassistische Angriffe auf die gehört, die man hier als madjub beschimpft?

L.: Aber ja, jeden Tag wirst du hier als madjub beschimpft! Da vorne, da bei der Ampel, da hab ich mal auf ein Mädchen gewartet. Da kam so'n Typ, ey sagt der, madjub, hau ab. Ich sag wieso, steh ich jetzt hier falsch, sagt der nein, du stehst vor meinem Laden. Ich sag, das ist dein Laden? Nein sagt der, das ist von meinem Kumpel der Laden, und davor will ich dich hier nicht sehen. Ich sag, wieso das, ich bin aber weiter gegangen. Da waren mehrere draußen, die haben Fußball geguckt. Der eine hat mich geschubst, hey du madjub halt mal an und so, ich bin trotzdem weiter gegangen. Hab mich umgedreht und gesagt was ist los mit dir, da fing der an, komm mal näher, los komm näher, die waren schon so 28 oder 30 Jahre alt (Leonard ist 22 und sehr zierlich). In dem Moment kam ein Freund von mir mit Auto, da bin ich schnell reingestiegen und er hat mich mitgenommen. Die sind hinter dem Auto hergelaufen, haben das Auto mit Steinen beworfen, haben es auch getroffen und Beulen reingeschlagen, aber die Scheiben sind zum Glück nicht kaputt gegangen. Wäre mein Freund nicht gekommen und hätte mich vor denen gerettet, weil die waren ja mehrere, wäre ich am Arsch gewesen, ehrlich!

A.: Die sehn halt, du bist schwarz, hast hier nicht viel zu sagen...

L.: Nee, ein Schwarzer hat hier nix zu sagen.

Was ist anderen bei euch aus dem Viertel noch so passiert?

A.: Da passiert oft was. Aber darüber reden die nicht viel. Weil die haben Angst, kommt das raus, wer war das, wie und wo war das, dann haben die noch mehr zu befürchten und so.

Aber ihr könnt mir doch jetzt was davon erzählen, nur für meine Dokumentation in Deutschland.

A.: Na ja. So gut wie jeder hier hat ein Gewehr zuhause, was heißt Gewehr, Maschinenpistole, das hat so gut wie jeder, aber hält sie versteckt. Selbst madjubs haben welche. Am meisten die katholischen Leute. Die haben vor niemand Angst, auch nicht vor Albanern...

L.: Einer von unseren Kumpels, ein Nachbar, der wurde angeschossen, in den Bauch. Er wollte gerade nachhause, es ist ungefähr 6 Monate her, war im Winter. Die haben ihn zum Arzt geschickt, aber keiner durfte was sagen, wer das war oder wo das war. Der hatte voll die Muffe, dass dann noch ganz andere Sachen abgehen...

A.: Zum Beispiel: die Roma gehen manchmal arbeiten, den ganzen Tag, die schwitzen richtig und das für 5 Euro. Und dann gibt's plötzlich kein Geld mehr, die sagen, verpiss dich, du madjub, und dann zahlen die halt nicht. Wenn du dein Geld einforderst, kommen die und schlagen dich kaputt, und du kannst nix mehr machen. Z.B. ist das meinem Cousin passiert, die haben ihn geschlagen, haben ihn beschuldigt, dass er angeblich was geklaut hat, obwohl er gar nichts geklaut hat. Die haben ihn in so'n Keller eingesperrt, haben 2 Männer übel auf ihn eingeschlagen. Und Polizei kam auch, aber trotzdem, den Albanern ist nix passiert. Mein Onkel hat meinen Cousin ins Krankenhaus gebracht. Ich war da aber noch in Deutschland. Ich hab das nicht geglaubt. Aber jetzt glaube ich's schon.

L.: Ich hab auch was: damals wurde hier in unserem Dorf Brekoc in einer Schule eingebrochen, das war'n so 5 Typen, madjubs. Das war ungefähr vor 4-5 Monaten. Die sind da eingebrochen, haben da 8 pc's geklaut und 8 Monitore. Das war ungefähr im Wert von 5000 €. Die hatten kein Geld und kein Essen, deswegen haben die das auch gemacht. Man kann ja keine Kinder hungern lassen. Dann hat die Polizei die erwischt, und weil das jetzt

madjubs waren, wurden die obendrein von der Polizei zusammengeschlagen. Die Polizei schlägt die einfach, wenn die schwarz sind. Mit Knüppel, mit Tritten in den Bauch, auch auf den Kopf werden die manchmal richtig doll verletzt. Nur weil die schwarz sind, haben die hier nix zu sagen, und deswegen macht die Polizei so was mit denen.

Meinst du, die weißen Leute werden von der Polizei nicht geschlagen?

A: Nee, die weißen nicht, nur die schwarzen. Das finde ich nicht in Ordnung.

Leonard, du hast ja Kinder in Deutschland?

L.: Ja, 2 Kinder.

Hattest du eine Befristung deiner Wiedereinreisesperre nach der Abschiebung beantragt, um deine Kinder wieder zu sehen?

L. Ja. Ich hatte 2 Jahre Sperre, und die sind jetzt um. Jetzt sollte ich wieder nach Deutschland zu meinen Kindern dürfen. Ich will sehen, ob mir jemand ein Visum schicken kann, dass ich nur erstmal 3 Monate da bei meinen Kindern sein kann. Aber wer das Geld hat, mir so ein Einladungs-Visum zu schicken, das weiß ich nicht. Meine Frau ist arbeitslos und 2 Jahre im Mutterschutz.

Wie alt sind deine Kinder jetzt?

L: Mein Sohn ist 3, und mein Mädchen wird jetzt 1 Jahr.

Hast du in Deutschland nicht irgendwelche Verwandten, die genug verdienen, um dir so eine Einladung für das Besuchervisum schicken zu können?

L: Naja, ich hab da einen Onkel, aber der muss auf seine eigene Familie gucken, dass er die gut durchbringt. Der muss die Ausbildung für seine Söhne und seine Töchter bezahlen. Ich hab ihn schon wegen der Einladung gefragt. Aber er sagt, nee, wir haben keinen Platz, geht nicht und so. Der macht das halt nicht. Andere Verwandte hab ich da nicht. Könnte es was helfen, eine Familienzusammenführung zu beantragen?

Ihr seid nicht verheiratet, aber ihr habt regelmäßigen Kontakt?

L: Ja klar haben wir immer Kontakt. Wenn sie herkommt und ich sie heirate, gibt das eine bessere Chance?

Ja vielleicht, aber wenn du immer mit ihr zusammen warst und deine Kinder dich vermissen, müsstest du auch so eine Chance haben, für deine Kinder, denen man den Vater nicht wegnehmen darf.

L: Meine Frau würde schon gern herkommen. Aber sie hat kein Geld dafür. Mein Sohn hat ja einen Klumpfuß, damit ist er auf die Welt gekommen. 6 Monate lang hatte er einen Gips getragen, dann hatte er eine große OP hinter sich gebracht, aber er ist immer noch krank. Der Fuß ist nicht wie er sein soll, und sie kommt mit den 2 Kindern nicht klar. Die Kinder brauchen ihren Vater...

.....

Vielen herzlichen Dank, Astrit und Leonard!

Verantwortlich für das Interview, aufgenommen in Gjakova am 18.06.2010, transkribiert am 03.07.2010:

Forschungsgesellschaft Flucht und Migration e.V./ Eva Weber, Berlin